

TOP 10a zum Antrag der AfD-Fraktion: „Der Inflation auf allen Ebenen entschlossen entgentreten“ (Drs. 19/129)

Vielen Dank, Frau Präsidentin.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir treten der Inflation auf allen Ebenen entschlossen gegenüber, und zwar nicht erst wegen der heutigen Aktuellen Stunde.

Bevor ich darauf zu sprechen komme, wie Rot-Grün in Niedersachsen, wie die Ampelregierung im Bund oder wie die Europäische Zentralbank die Inflation entschlossen bekämpfen, will ich eines festhalten: Eine Hauptursache der Inflation liegt eben in den steigenden Energiepreisen. Es wurde angesprochen. Diese Steigerung hat zwar nicht nur, aber zu allererst Putin mit seinem völkerrechtswidrigen brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine zu verantworten. Bis heute fehlt von Ihnen, von der AfD, eine klare Absage an Putin, an diesen Diktator, der die Energie und auch die Inflation als Waffe gegen unsere Demokratie und gegen unsere Freiheit einsetzt. Mit der Inflation will Putin den Preis unserer Freiheit hochtreiben. Und eines sage ich Ihnen: Wir treten dem entschlossen entgegen. Wir sind solidarisch mit den Menschen in der Ukraine.

Wir sind aber gleichzeitig solidarisch mit denen, die bei uns im Land am meisten unter den steigenden Preisen zu leiden haben. Was machen Sie von der AfD? Noch im September hat Ihre Partei im Bundestag gefordert, dass die Embargomaßnahmen gegen Russland umgehend beendet werden müssten, damit insbesondere wieder mehr Gas nach Deutschland fließe, usw. So funktioniert das nicht. Denn Putin ist die Hauptursache des Problems, niemand sonst. Sie von der AfD versuchen mal wieder, Ursache und Wirkung zu verdrehen und den Bürgerinnen und Bürgern Sand in die Augen zu streuen.

Dem treten wir genauso entschlossen entgegen wie der Inflation selbst. Die neue Landesregierung und auch die Bundesregierung tun alles dafür, dass Energie bezahlbar bleibt und dass wir alle gut durch den Winter kommen.

Die Bundesregierung federt mit Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme, aber auch mit Entlastungen für die Besitzer von Öl-, Pellet- und Flüssiggasheizungen die steigenden Energiekosten und die Folgen für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen ab. Die bisher drei Entlastungspakete des Bundes haben ein Volumen von fast 100 Milliarden Euro. Dazu kommt der Abwehrschirm mit den Energiepreisbremsen von 200 Milliarden Euro. Diese Entlastungen stellen die umfangreichsten Entlastungen der Bürgerinnen und Bürger seit Bestehen der Bundesrepublik dar.

Nun zu uns hier in Niedersachsen: Ich bin Ministerpräsident Stephan Weil dankbar, dass er bereits im Sommer das Bündnis „Gemeinsam durch die Energiekrise“ mit Gewerkschaften, Arbeitgebern, Kirchen, Kommunen und Energieversorgern angestoßen hat; denn den aktuellen Krisen begegnen wir am wirkungsvollsten gemeinsam.

Dieser Landtag hat wenige Tage nach Beginn der neuen Wahlperiode ein Sofortprogramm von einer knappen Milliarde Euro auf den Weg gebracht, mit dem wir die Folgen der Inflation für Betroffene bei uns abmildern. Das war Ihnen doch viel zu schnell. Wir sind entschlossen. Wir handeln schnell und entschlossen, während Sie das Ganze in die Länge ziehen wollen. Ich nenne Beispiele aus diesem Sofortprogramm:

- Das sind 55 Millionen Euro für kommunale Härtefallfonds, damit niemand in Niedersachsen diesen Winter eine Strom- oder Gassperre fürchten muss.
- Es sind 200 Millionen Euro, um kleine und mittlere Unternehmen in dieser schwierigen Lage mit steigenden Rohstoffpreisen zu unterstützen.
- Und es sind 200 Millionen Euro für die kommunalen Schulen und Kitaträger, damit die Preise für das Essen in Kitas und Schulen gleichbleiben können und die Energiekosten gedeckelt werden.

Die genannten Summen, aber auch das Tempo hier in Niedersachsen zeigen: Wir treten der Inflation und ihrer Hauptursache entschlossen entgegen. Wir gehen gemeinsam durch die Krisen. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, steigende Energiepreise, der Klimawandel und auch die Inflation erfordern eben kluges Krisenmanagement, mutige politische Weichenstellungen und

Gemeinsamkeit. Der Europäische Binnenmarkt ist der Garant unseres Wohlstands und ist dafür genau Teil der Lösung.

Ich komme zum Schluss. Bei uns ist das Land in guten Händen. Danke schön.